

"DER SCHWARZE KANAL" am 30.5.88

von und mit Günter Herlt

Titel:

Vom machbaren Frieden

AG Schnitzler

30.5.88

A n s a g e

für die Sendung "DER SCHWARZE KANAL" am 30.5.88
=====

Seiner Sendung "DER SCHWARZE KANAL" gab Günter Herlt den

Titel:

Vom machbaren Frieden

DDR-FERNSEHEN
DER SCHWARZE KANAL

Sendung: 30.5.88
Redaktion: G. Herlt

30113
171038
1921

Titel: Vom machbaren Frieden

Vorspann: DER SCHWARZE KANAL

Moderation: Guten Abend, liebe Zuschauer!

Sie werden verstehen, daß ich heute noch nicht auf den Moskauer Gipfel eingehe. Zwar blühen in den BRD-Medien mancherlei Spekulationen, aber unser Auftrag ist Information, n i c h t Spekulation. Also warten wir die tatsächlichen Ergebnisse ab und verfolgen bis dahin die ausführlichen Berichte, die wir aus erster Hand, direkt aus Moskau, rund um die Uhr liefern. Der politische Dialog ist lebensnotwendig. Der Einstieg in die atomare | Abrüstung ist der Beginn einer Wende. Die Ratifizierung ist perfekt und wurde ein guter Auftakt für weitere Schritte. Manchen gefällt die Richtung nicht, aber die Völker und immer mehr Staatsmänner, Parteiführer, Parlamentarier, Wissenschaftler, Gewerkschafter, Kultur- und Geistesschaffende dulden keine Umkehr und auch keine Pause. Wir spüren das an dem weltweiten positiven Echo zu dem bevorstehenden Berliner Treffen für kernwaffenfreie Zonen. Es gibt auch im BRD-Fernsehen hin und wieder Beweise, daß bis in die Rüstungszentren d. NATO hinein ein Nachdenken und Umdenken beginnt, obwohl doch für diese Branche Abrüstung geschäfts~~x~~schädigend ist, wie wir gleich hören werden:

MAZ

Ausschnitte: FS III/SFB 8.1.88 20.15 h, 4. Beitrag S.1/2

6,50

①

Hoch oben in dem Teil von Texas, der 'Pan-handle' genannt wird, liegt zwischen Weizenfarmen und Vieh-Ranchen die Innenstadt von Amarillo. Einst als Ort beschrieben, auf dem halben Weg nach Irgendwo, ist Amarillo nichtsdestoweniger durch und durch Texas, patriotisch, unabhängig und stolz auf seine Wahrzeichen, von der lebhaftesten Viehauktion der Welt bis hinzu den grössten Steaks der Welt. Aber 17 Meilen von der City entfernt, gibt es noch ein anderes Wahrzeichen, einen weiteren Superlativ : es ist der in der westlichen Welt grösste Produzent von Nuklearwaffen, das US-Department of energy, PANTEX. Dort werden nukleare Sprengköpfe produziert, im Durchschnitt 4 am Tag, eine mehr als tausendfache Zerstörungskraft der Bomben von Nagasaki und Hiroshima.]

②

PANTEX ist Amarillos grösster privater Arbeitgeber. Jedes Jahr investiert er mehr als 125 Millionen Dollar in die örtliche Wirtschaft. Die Umgebung leidet durch Preisstürze bei Weizen und Öl. Das PENTAX-Geld ist der wirtschaftliche Rettungsring für Amarillo.]

③

Dieses Jahr werden 283 Milliarden Dollar für die Verteidigung ausgegeben, ein Drittel des US-Haushalts. 10 Millionen Amerikaner verdanken ihren Arbeitsplatz der Kriegsmaschinerie.]

④

Der republikanische Kongressabgeordnete Bow Bolta repräsentiert Amarillo. Für ihn sind die hohen Militärausgaben wichtig für Verteidigung und Geschäft.

(im Hintergrund : Stimme Boltas in Englisch)

Übersetzung :

Immer wenn du einen Panzer baust, ist das ein Arbeitsplatz. Jemand bekommt einen Scheck und trägt ihn in einen Laden.]

1,40

Moderation: Na, schön, aber Tote kaufen nichts ein.

Und auch für einen Unternehmer hat das letzte Hemd keine Taschen. Deshalb hört man - auch unter amerikanischen Unternehmern, immer öfter andere Überlegungen. Die Rüstungskonzerne holen sich die Speckbrockchen aus dem Staatshaushalt. Die Militärausgaben der USA haben sich binnen weniger Jahre verdoppelt. Mit Höchstzinsen wurde dazu fremdes Kapital angezogen. So wurden die USA vom Gläubiger zum Schuldner. Die Außenverschuldung beträgt heute 400 Mrd. Dollar. Das beeinflusst den Dollarkurs und der beeinflusst die Warenströme. Das Handelsbilanzdefizit der USA hat sich in den achtziger Jahren verfünffacht! Die Hochrüstung wurde zum Motor des Krisenkarussells! Oder auf amerikanis

2,40
⑤
Man könnte auf all das schauen und sagen : 'Gut, man weiss, wenn man die Militärausgaben, die strategischen Ausgaben zurückschraubt, werden viele Menschen keinen Arbeitsplatz mehr haben. Unzweifelhaft wird es so sein. Aber wenn wir so weiter machen wie bisher, zerstören wir unsere Wirtschaft. Wir scheinen nicht in der Lage zu sein, uns in eine gesunde wirtschaftliche Situation zu bringen.'

Berichterstatter :

Der erste Schritt in Richtung Rüstungskontrolle kam mit der Unterzeichnung des INF-Vertrages, der Aussicht, die Atomraketen in Europa loszuwerden. Die Wirtschaft hat natürlich eine Rolle gespielt, als sich Amerikaner und Sowjets an einen Tisch setzten.

0,50
Und sie wird sich wieder zu Wort melden in diesem Sommer, wenn die Langstreckenraketen um 50 Prozent reduziert werden sollen.

Befehl

Moderation: Ganz gewiss spricht die Wirtschaft mit, wenn es um Aufrüstung oder Abrüstung geht, aber nicht mit einer Zunge!

allein
Für das Rüstungskapital der USA geht es/bei 20-
Aufträgen für die nächsten zehn Jahre um blanke
400 Milliarden Dollar. Die sind mit Staubsaugern
und Silvesterraketen nicht zu verdienen.

Aber für das Handelskapital, die Investitions
und Konsumgüterindustrie, die die Masse ihres
Umsatzes nicht auf den Schlachtfeldern machen,
da fehlen diese Milliarden für lohnende Aufträge

So geraten verschiedene Monopolgruppen aus ihrer
ökonomischen Interessenlage in politischen Wider
spruch. Erst recht, wenn die Arbeiter mitreden,

die ja in allen Kriegen am meisten Blut und Gut
zu zahlen hatten. Auch in Großbritannien:

4sec. MKZ

ZDF 6.11.86 22.15 h "Der Tod wird exportiert", S.7+ 12

3,35
Die Firma Vickers mit mehr als 12.000 Beschäftigten, ein traditionsreiches Unternehmen der englischen Schiffahrtsindustrie. Heute baut Vickers vor allem Schiffe für die Royal Navy, darunter atombetriebene Unterseeboote mit Nuklearsprengköpfen, das "Trident-Programm", und das ist, nicht nur wegen der hohen Kosten, in England unstritten. Eine Labour-Regierung würde es stoppen, Teil des Ausstieges aus der Atomenergie. -
Was könnte bei Vickers statt dessen produziert werden? -
Das Ergebnis einer von den Gewerkschaften in Auftrag gegebenen Studie :

Steve Schofield, vom Arbeitskreis Alternative Produkte bei Vickers : (Originalton englisch)

Übersetzung :

Wir setzen natürlich besonders auf Marine- und See-Technologie.

Da gibt es interessante Anwendungsgebiete für zivile Produkte, die ideal für Vickers sind, gerade wenn man auf internationale Entwicklungen schaut, - vor allem bei der Energiegewinnung.

Zum Beispiel Maschinen, die die unterschiedliche Wassertemperatur nutzen, um Elektrizität zu erzeugen. Die Japaner machen schon so etwas, und genau das könnte Vickers auch. -

Oder etwa die Ausnutzung von Wind oder Wellenkraft auf dem Meer.

Daran arbeiten die Norweger gerade. Auch Vickers hat schon in den '70er Jahren Prototypen für Wellenkraftwerke entwickelt.

Aber das wurde wegen fehlender Unterstützung durch die Regierung nicht weiter verfolgt. -

Episoden

15

4900

1, 15

Moderation: Welch eine erstaunliche schöpferische Phantasie wird da von den Gewerkschaftern der Rüstungsbetriebe entwickelt!

Es ist ja auch wirklich nicht schwer zu erkennen, was noch zu tun bleibt, um diese Erde überall in einen blühenden Garten zu verwandeln. Und zu verdienen gibt's dabei auch genug, für Arbeiter wie für Unternehmer - vorausgesetzt, die Bosse und Aktionäre bestehen nicht auf Maximalprofit, sondern begnügen sich mit dem Durchschnitt.

Solche Diät fällt schwer, wie wir aus Karl Marx' "Kapital" wissen und vom BRD-Fernsehen bestätigt kriegen:

MAZ

ZDF 6.11.86 22.15 h, S.7

5700

Jetzt gibt es ja eine Menge Unternehmen im Bereich der Waffenproduktion, die nicht an einer Umstellung interessiert sind. Haben Sie begründete Hoffnung, daß sich daran etwas in den nächsten Jahren ändern kann?

Epispe

Mike Cooley, Berater für Produktionsumstellung in Großbritannien, Originalton deutsch:

Ja, ich glaube, wir können nicht unsere Ressourcen benutzen, wie wir sie jetzt benutzen. Das heisst also Material, Finanzierung und hauptsächlich menschliche Intelligenz, nur um Waffen zu produzieren. Die Kosten sind mächtig, und die Auswirkungen langfristig könnten unheimlich sein. Und ich bin der Meinung, daß wir müssen konkrete Alternativen finden. Einige Leute meinen, daß wir müssen eine Rüstungsindustrie haben. Es mag sein, daß einige Leute akzeptieren, daß es politische Gründe dafür gebe. Aber es gibt keine wirtschaftlichen Gründe dafür meiner Meinung nach. Die Japaner, zum Beispiel, haben gezeigt, was sie tun können ohne eine Rüstungsindustrie. Und ich bin der Meinung, daß, wenn wir Abrüstung hätten, das braucht nicht Arbeitslosigkeit zu bedeuten. Wir haben gezeigt, daß es Hunderte von Alternativen gibt.

Frage (Reporter):

Nun ist das alles ja nicht mehr nur ein nationales Problem. In allen Ländern gibt es diese Problematiken. Was erwarten Sie eigentlich von Politikern in diesem Zusammenhang?

Mike Cooley:

Ich glaube, die Politiker werden nur ihre Ideen ändern, wenn es einen Druck von unten gibt, - das heisst also, daß mehr und mehr Leute sagen, daß sie sind nicht mehr bereit, zu akzeptieren, daß wir Millionen von Pfund ausgeben für solche Rüstungsindustrie.

Epispe

MCS

Moderation: Den "Druck der Vernunft" gibt es, und nicht nur von unten, in manchen kapitalistischen Ländern auch zunehmend von oben, und nicht nur von innen auch von außen, zum Beispiel durch die Macht des guten Beispiels:

Wenn wir ein Raketenzentrum zum Erholungszentrum machen, wenn Raketenschlepper zu Autokränen umgebaut und Waffenfabriken zu Kinderwagenfabriken werden, dann kann man die unter den Rüstungslasten stöhnenden Völker nicht mehr mit dem Märchen von der "Gefahr aus dem Osten" in den Schlaf lullen. Dann wächst auch die Datenbank für alternative Produktionsprogramme,

X die das Umdenken beschleunigen können:

MH2

20

655

Und das ist die Daten-Bank für zivile Produkte, von der Mike Cooley sprach. 1.500 Produktideen, wie gesagt, sind hier gespeichert, durchgerechnet und abrufbereit. - Zivile Fertigung statt Waffenproduktion. Das erfordert nicht nur ein genaues Nachdenken darüber, was gesellschaftlich sinnvoller Bedarf ist, sondern auch eine Antwort auf die Frage : was für welchen Markt produziert werden kann.

Noch stossen diese Vorschläge bei Vickers auf wenig Gegenliebe. Auch gegenüber uns wollte man sich nicht äussern. Man setzt auf das Weiterlaufen des 'Trident'-Programmes und die Politik der Thatcher-Regierung. Und man hat in den letzten Jahren kräftig investiert, neue Produktionshallen, neue Maschinen. - Aber beim Auslaufen einzelner Waffenprogramme kann sich die Situation schnell ändern, denn Vickers ist abhängig von der Regierung. An die 90 Prozent der Aufträge kommen vom Verteidigungsministerium. Muss es nicht schon deshalb ein Umdenken geben ? -

Dick Wade, Gewerkschafter bei Vickers : (Originalton englisch) Übersetzung : Hoffentlich, - die Zeit geht weiter. Wir werden vor allem die Regierung in Richtung 'zivile Produkte' stärker beeinflussen. Denn wir haben hier natürlich die Technik für sehr viele Produkte.

Erst
später

Reporter : Glauben Sie, daß es tatsächlich realistisch ist hier in Barrow ?

Dick Wade (Originalton englisch) : Übersetzung : Es gibt keine technischen Gründe, die dagegen sprechen. Wir glauben vielmehr, daß der politische Wille das Entscheidende

ist.

855

1140

Moderation: Schon wahr!

Und WER oder WAS beeinflusst solche politische Willensbildung?

Da gibt es heutzutage etliche objektive und subjektive Faktoren:

- Die Menge und Wirkung der modernen Waffen verbieten die Selbstvernichtung der Menschheit
- Die drängende Lösung globaler Existenzprobleme verlangt die friedliche Nutzung aller Ressourcen.
- Die friedfertige initiativreiche Außenpolitik der sozialistischen Staaten fördert das Umdenken
- Die Haltung vieler Regierungen der kapitalistischen Welt und der Entwicklungsländer sowie der vielschichtigen Friedensverbände formieren sich zu einer breiten Koalition der Vernunft und des Realismus mit immer mehr Einfluß. Auch in der BRD und auch in der dortigen Rüstung

MAZ

8140

21

[die deutsche Waffenproduktion, ein Paradedstück : der "Leopard", ein Verkaufs- und Exportschlager der letzten Jahre. Aber Beschaffungsprogramme der Bundeswehr laufen aus - so wie beim Fregattenbau. Arbeitsplätze sind in Gefahr, vor allem in den strukturschwachen Küstenregionen. Die Hersteller sprechen dann von 'Auftragslücken'. Das gilt selbst für das Kampfflugzeug "Tornado". Teile für den "Tornado" werden seit Jahren von der Motoren- und Triebwerke-Union gefertigt. MTU München, der grösste bundesdeutsche Triebwerkhersteller. Noch Mitte der '70er Jahre wurde hier rund 90 Prozent des Umsatzes im militärischen Bereich erzielt. Dieser Anteil soll bis 1990 auf 50 Prozent sinken. - Warum diese Umstellung auf zivile Produkte ? -

Dr. Hans Dinger, vom Vorstand der MTU München : *Ep: später*
 Ja, wir wollen die Unternehmensgrösse halten. Militärische Beschaffungsvorhaben sind in der Regel nicht durchgängig über 10, 15 Jahre, sondern sind Vorhaben, die 5 Jahre gehen, und die dann aber wieder eine grössere Lücke in der militärischen Beschaffung anschliessen lassen. -
 Aus diesem Grund haben wir ganz bewusst Ende der '70er Jahre begonnen, in das Gebiet von Triebwerke für Verkehrsflugzeuge in Kooperation hineinzugehen]

Eine langfristige Unternehmenspolitik in Richtung 'zivile Produkte', im Waffengeschäft ungewöhnlich, aber sie ist erfolgreich. 1985 stieg der Umsatz um 8 Prozent auf rund 1,2 Milliarden Mark. Vor allem bei den Triebwerken für Verkehrsflugzeuge stieg die Nachfrage, auch und besonders aus dem Ausland.

Moderation: Damit wir uns recht verstehen, liebe Zuschauer:
 Ich nehme nicht alles für bare Münze, was der Vorstand der Motoren-und-Triebwerke-Union in Mühe über die Halbierung des Rüstungsanteils sagt. Dem Tornado folgt inzwischen der "Jäger 90" und die Triebwerke lassen sich in diese und jene Flugzeuge einbauen. Aber allein, daß der Mann in dieser Sendung mitspielen mußte oder wollte, ist doch interessant, nicht wahr?

X

Auch der stärkste Panzer hat einen Fehler - sagt Brecht - er braucht einen Fahrer! Und der "Fehler" der Rüstungsfabriken ist - wie die Herren des Rüstungskapitals mehrfach feststeller mußten - daß sie willige Belegschaften brauchen. Aber wer kann schon Selbstmord wollen, selbst, wenn man ihm die Augen ~~X~~ mit Tausendmarkscheinen zuklebt?

4sec.

16

Zivile oder alternative Produkte anstatt Waffen ! - zum ersten Mal gab es dazu eine grössere Ausstellung der Arbeitskreise in Rüstungsunternehmen beim Gewerkschaftstag der IG-Metall in Hamburg. -

Ein Beispiel aus dem Verkehrsbereich : ein kombiniertes Container-Transportsystem. häftl. Arbeitskreis 'Neue Produkte' : *EPD*


Wir können feststellen, daß die Ausweitung der Waffenproduktion als Mittel der Arbeitsplatzsicherung nicht möglich sein wird. Das ist weder bezahlbar, noch gibt es die Märkte dafür, die das aufnehmen können. Ich denke, daß auch der Einsatz von solchen Waffen von keinem - weder objektiv noch subjektiv - bewirkt wird. | Man kann mit der gleichen Mark in vielen Bereichen viel mehr Arbeitsplätze schaffen, und daran arbeiten wir, daß das auch verwirklicht wird. |

*EPD
Später*

10. es

Das Helgoland-Projekt, eine Kombination von Energie- und Wasserversorgung, gefördert mit Landes- und Bundesmitteln und einem 12-Millionen-Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft. -

Vor wenigen Wochen der erste Spatenstich, - und so soll es funktionieren : Eine Windkraftanlage wird bis zu 25 Prozent des Stroms erzeugen. Neue Energie-sparende Dieselmotoren werden im Kraftwerk verwendet. Süßwasser wird mit neuen Filtersystemen aus Meerwasser gewonnen. Fernwärme wird die knapp 2.000 Einwohner versorgen. Deshalb muss das gesamte Rohrnetz erneuert werden. Wärmepumpen und eine Entschwefungsanlage kommen hinzu. Generalunternehmer ist die Firma MAK Krupp aus Kiel, und die ist nicht nur am Bau des "Leopard" beteiligt, sondern auch Spezialist für Dieselmotoren. |

12.30

S. 13

1. es

Moderation: Eine solche Addition von guten Beispielen hat den Vorteil, daß sie hoffen läßt und den Nachteil, daß sie täuschen kann.

Wir haben Grund zu der Hoffnung, daß die Vernunft siegen wird. Und wir leben in einem Land, das alles dafür tut, was in seiner Macht steht. Andere haben es schwerer und stecken trotzdem nicht auf, weil sie immer mehr Verbün-

MAZ

dete finden:

FS III/SFB 8.1.88 20.15, 4. Beitrag Pantex. S.3

6,35

12,40

17

Amarillo - im Herzen der amerikanischen Bibelzone - hat 150.000 Einwohner und mehr als 200 Kirchen. Aber da gibt es eine tiefe Kluft. Sie interpretieren die Moral der Bombe unterschiedlich. Vor 4 Jahren rief das Oberhaupt der Katholischen Kirche von Amarillo, Bischof Leroy Matthison, die Arbeiter von PANTEX dazu auf, ihre Arbeit niederzulegen. Nur einer tat dies. Und seit dem gilt der Bischof als Pechvogel, sogar bei seinen Gemeindemitgliedern.

Einblendung : Bischof Leroy Matthison - Originalton englisch
Übersetzung :

Ich bekam Aufforderungen, in die Sowjetunion zu gehen und dort zu bleiben. Und ich bekam Briefe von Katholiken, die bei PANTEX arbeiten. Ich würde überhaupt nicht verstehen, daß wir uns scharf gegen den Kommunismus verteidigen müssen. Meine Antwort darauf war, daß man eine Idee nicht mit einer Bombe besiegen kann. - |

12,25

B e r i c h t der 23. Programmwoche (30. 05. - 05. 06. 1988)

Sehr gute Leistungen

- die Berichterstattung der AKTUELLEN KAMERA vom Gipfel in Moskau
- die Beiträge der AKTUELLEN KAMERA zur Vorbereitung des Berliner Treffens über kernwaffenfreie Zonen
- WETTLAUF MIT DER ZEIT: PRODUKTIONS-TRANSPORT-KETTEN
- Direktübertragung und Berichte vom Endspiel um den FDGB-Pokal im Fußball

Gute Leistungen

- WEITERE AUSSICHTEN WECHSELHAFT
- OBJEKTIV
- COTTAFEST IN ZILLBACH
- DU UND DEIN GARTEN; ALLES, WAS RECHT IST und HAPS
- KULTURMAGAZIN
- DER SCHWARZE KANAL
- LEBEN AUF RATEN
- AHA - TELEFON DES VERTRAUENS
- die Serie SHOGUN
- TELE-LOTTO
- die Kindersendungen WIR LADEN ALLE EIN und MACH MIT - MACH'S NACH - MACH'S BESSER
- AUF "EINE RUNDE HALBE STUNDE"
- GUTE LAUNE MIT MUSIK
- die Sendungen und Berichte von den Dresdener Musikfestspielen
- die operative Programmführung während des Gipfels in Moskau (AK, IPA, Programmdirektion, Studiotechnik Fernsehen)

Befriedigende Leistungen

- DER STAATSANWALT HAT DAS WORT: ROSI FEHLT (gute Schauspielerleistung)
- EINE MAGDEBURGER GESCHICHTE
- ABENDS BEI KOLLOS
- TIPPELTIPS
- die Spielfilme 5 % RISIKO, TEXACO-ILLUSION und WIE MAN SICH BETTET

Unbefriedigende Leistung

- der Spielfilm EIN VERRÜCKTES HUHN

Mängel

- 30.05., 12.09 Uhr - tschechischer Ton während der DÜ aus Moskau auf dem Sender (Fehlschaltung in Prag)
- 12.10:50 Uhr/2. Direktübertragung von MOBIL entfallen (Synchronstörungen durch Netzprobleme am Ü-Ort); MOBIL-Reserveprogramm gesendet
- 02.06., 17.15 Uhr/1.

Die Zuschauerforschung ermittelte folgend **Sehbeteteiligungen/Bewertungen** für die Zeit vom 18. - 23. 05. 1988

(21./22. PW.)

Zur alternativen Programmgestaltung um 20.00 Uhr

| 1. Programm | | 2. Programm | | Gesamt | |
|--------------|------------------------------|--------------------------------------|------|--------|------|
| Mi., 18.05., | MIT DDR-FISCHERN I. ATL. (1) | BONNIE UND CLYDE AUF ITALIENISCH | 26,7 | %/2.72 | 39,2 |
| Do., 19.05., | MIT DDR-FISCHERN I. ATL. (2) | KOMMISSAR CABROL ERMITTELT | 15,8 | %/3.27 | 30,6 |
| Fr., 20.05., | SHOGUN (3.) | JUNGER WEIN | 4,6 | %/ - | 33,6 |
| Sa., 21.05., | WENN SCHON, DENNSCHON | TRAUM VOM GROSSEN GELD | 7,4 | %/3.26 | 22,0 |
| So., 22.05., | POLIZEIRUF 110: STILL WIE... | "VERACHTET MIT DIE MEISTER NICHT..." | 1,1 | %/ - | 35,2 |
| Mo., 23.05., | CASANOVA | EIN BESSERER HERR | 1,1 | %/ - | 44,2 |

Zusammengefaßte Resonanzen im Abendprogramm

| | | | | |
|--------------|--------------|-------------------------------------|------|--------|
| Mi., 18.05., | 20.00 Uhr/1. | MIT DDR-FISCHERN IM ATLANTIK (1) | 12,5 | %/1.89 |
| Do., 19.05., | 20.40 Uhr/1. | WILLI SCHWABES RUMPELKAMMER | 9,1 | %/2.79 |
| Do., 19.05., | 20.00 Uhr/1. | MIT DDR-FISCHERN IM ATLANTIK (2) | 14,8 | %/1.84 |
| Fr., 20.05., | 20.45 Uhr/1. | OBJEKTIV | 3,5 | %/ - |
| Fr., 20.05., | 20.00 Uhr/1. | SHOGUN (3) | 29,0 | %/2.06 |
| Fr., 20.05., | 21.30 Uhr/1. | WETTLAUF MIT DER ZEIT | 2,5 | %/ - |
| Fr., 20.05., | 21.40 Uhr/1. | TIPS ZUM FERNSEHWOCHENENDE | 2,3 | %/ - |
| Fr., 20.05., | 21.50 Uhr/1. | FIW (2.): KÖNIG DER SPASSMACHER | 17,0 | %/3.36 |
| Sa., 21.05., | 20.00 Uhr/1. | WENN SCHON, DENNSCHON | 14,6 | %/2.87 |
| Sa., 21.05., | 21.40 Uhr/1. | DIE EHRE DER PRIZZIS | 8,3 | %/3.54 |
| So., 22.05., | 20.00 Uhr/1. | POLIZEIRUF 110: STILL WIE DIE NACHT | 34,1 | %/3.14 |
| So., 22.05., | 21.30 Uhr/1. | ZIMMER MIT AUSSICHT | 9,3 | %/4.28 |
| Mo., 23.05., | 20.00 Uhr/1. | CASANOVA | 43,1 | %/3.50 |
| Mo., 23.05., | 22.10 Uhr/1. | DER SCHWARZE KANAL | 1,6 | %/ - |

Zur alternativen Programmgestaltung um 19.00 Uhr

| | | | | | |
|--------------|-----------------------------|-------------------------------------|------|--------|------|
| Mi., 18.05., | FRIEDENSAHRT 1988 | BONNIE UND CLYDE AUF ITALIENISCH | 26,7 | %/2.72 | 51,3 |
| Do., 19.05., | UMSCHAU | GLÜCK UND GLAS (12) | 7,4 | %/2.16 | 12,1 |
| Fr., 20.05., | FRIEDENSAHRT 1988 | DAS BLAUE FENSTER | 2,3 | %/ - | 28,1 |
| Sa., 21.05., | WENN DIE BREMSEN QUIETSCHEN | IM "KRUG ZUM GRÜNEN KRANZ" | 4,9 | %/ - | 8,9 |
| So., 22.05., | TELE-LOTTO | SPORT AM SONNTAG | 3,0 | %/ - | 20,0 |
| Mo., 23.05., | FRIEDENSAHRT 1988 | DSHURA-D. JÜNGER AUS MIN-ARCHAR (3) | 1,4 | %/ - | 29,2 |

Sehbeteteiligungen/Bewertungen auf anderen Sendeplätzen

| | | | | |
|--------------|--------------|----------------------------------|------|--------|
| Sa., 21.05., | 15.00 Uhr/1. | RUND | 0,7 | %/ - |
| So., 22.05., | 15.45 Uhr/2. | FRIEDENSAHRT 1988 (11. Etappe) | 10,9 | %/2.67 |
| So., 22.05., | 14.20 Uhr/2. | FRIEDENSAHRT 1988 (12. Etappe) | 9,1 | %/2.23 |
| Mo., 23.05., | 12.55 Uhr/1. | FRIEDENSAHRT 1988 (13. Etappe) | 18,1 | %/2.54 |
| Mo., 23.05., | 15.00 Uhr/1. | ZU BESUCH UM MÄRCHENLAND | 1,1 | %/ - |
| Mo., 23.05., | 15.35 Uhr/1. | VIR SIND DOCH KEINE LAHMEN ENTEN | 2,8 | %/ - |
| Mo., 23.05., | 18.00 Uhr/2. | HAUTNAH | 0,9 | %/ - |

Dr. Seidowsky
Komiteedienst

Programmeinschätzung 30.5.88

19.00 Du und Dein Garten

Wie immer eine anregende und belehrende Sendung für viele Gartenfreunde.

19.30 AK

An der Spitze die sachliche und ausgewogene Berichterstattung vom 2. Tag des Reagan-Besuches in Moskau. Kein Raum für Euphorie oder gar Spekulationen, dafür präzise Wiedergabe des Standes der Verhandlungen auf verschiedenen Ebenen.

Eine Fülle von vor allem außenpolitischen Aktivitäten unserer Parteiführung in allen Richtungen und auf den verschiedensten Gebieten. Deutlich die weitere zielstrebige Vorbereitung des Berliner Treffens. Die Fülle der Meldungen sprengte fast den Rahmen. Ein Nachfassen bei Objektiv oder Prisma wäre denkbar.

20.00 Der Täter ist unter uns

Ein harmloser alter Film, der Reiz bestand darin daß der Drehbuchautor langjähriger Pressesprecher Adenauers in Bonn war.

21.22 Der schwarze Kanal

G. Herlt kommentierte maßvoll die vom Westfernsehen aufgegebenen "Zwischen-Alternativen" zur Rüstungspolitik. An diesem 30.5.88 ein klug gewähltes Thema.

21.44 Prag und seine Legenden

Für den Prag-Kenner ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Leider ohne Stimmung und auch nicht adäquat synchronisiert. n)
Man hätte sich ein bisschen mehr Schwejk gewünscht. Aber da hatten Buch und Kamera schon ihre Mängel.

22.20 AK

Eine konzentrierte und gute Ausgabe.

22.35 Die Mühle an der Utrata

An diesem Sendeplatz eine Literaturverfilmung. Leider wurde der soziale und psychologische Hintergrund der Geschichte nicht offenbar.

23.30 Die spanische Witwe

Eine temperamentvolle und choreografisch ansprechende Ballett-Inszenierung des Moskauer Operetten-Theaters. Wenn es sich nicht um eine Wiederholung handelt, war die Sendezeit fast zu spät.

Technisch einwandfreier Programmablauf.

M. Seidowsky

31.5.1988

E i n s c h ä t z u n g

des 2. Programms vom 30.5.1988

19.00 Uhr - Dshura - der Jäger aus Min-Archar

Mit einer weiteren recht spannenden Folge aus dieser Abenteuer-
serie, in mittelasiatischem exotischem Milieu angesiedelt, begann
das Hauptabendprogramm im 2.

20.00 Uhr - AHA - Telefon des Vertrauens

Dem AHA-Team ist eine durchweg interessante "Talkshow" gelungen,
in der in recht lockerer Atmosphäre Fachleute sowie Betroffene
sich zu existentiellen Problemen unserer Zeit äußerten, den An-
rufern Ratschläge und Hilfe anboten. Auf die Fragen wurde in jeder
Gesprächsrunde vielschichtig eingegangen, ergänzt noch durch sehens-
werte Filmbeiträge, so daß man auf die im Programm angekündigte
zwei weiteren Problemkreise zugunsten des Tiefgangs der drei be-
handelten gern verzichtet hat. Wohltuend auch die sparsamen musi-
kalischen Einlagen, die sich unmittelbar und organisch aus Thema
und Ablauf ergaben. Moderator Prof. Dr. Herrmann, der in angenehmer
Zurückhaltung die Sendung souverän führte, hat noch immer gewisse
Schwierigkeiten, mit dem rechtzeitigen und angemessenen Vorstellen
seiner Gesprächspartner.

21.15 Uhr - Ansichtskarte

Der Bummel durch drei traditionsreiche Leipziger Wirtshäuser war
eine kurzweilige Viertelstunde und gefiel durch geschickt und un-
aufdringlich eingefangenes Lokalkolorit in Wort, Bild und Musik
gleichermaßen.

21.30 Uhr - Aktuelle Kamera

Im Mittelpunkt der Aktuellen Kamera stand die Berichterstattung
zum sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen in Moskau, in der
ausführlich über den Ablauf des zweiten Tages und über erste Ein-
schätzungen beider Regierungssprecher aus dem Pressezentrum zu
Inhalt, Atmosphäre und Verlauf der Verhandlungen informiert wurde.
Die weiteren Berichte spiegelten vielfältig die wichtigsten Tages-
ereignisse wider, vorrangig zur DDR-Außenpolitik, und waren in
Wort und Bild ausgewogen. Begrüßenswert auch kulturpolitische In-
formationen zu Bernd Engelmann und seinem neuen Buch und die wei-
tere Rückführung von Museumsgegenständen zwischen BRD und DDR.

22.00 Uhr - Hobbys, Tips - so wird's gemacht!

Bewährte Wiederholung dieser beliebten Ratgebersendung für alle
interessierten Zuschauer, die die Erstsending nicht sehen konnten.

22.25 Uhr - Schätzen Sie mal!

Die Wiederholung dieser Spielshow bot einen angenehmen Abschluß
dieses vorwiegend auf recht gute Unterhaltung ausgerichteten Fern-
sehabends im 2., durch den Christine Dähn sympathisch führte.